

ARGUMENTATIONSHILFE

GEGEN

RECHTE

AUSSAGEN

AM WEIHNACHTSTISCH

Lasse Petersdotter

2. Auflage

INHALTS- VERZEICHNIS

1 **INHALTSVERZEICHNIS**

2 **EINLEITUNG**

3 **UND SCHON SHITSTORMTE ES**

3 Die Grüne Kampfbroschüre

4 Die linksgrüne Standardnormalmeinung

6 **DIE POSITIVEN SEITEN DES STREITENS**

7 Wie verhalte ich mich richtig?

8 Wovon hängt eine angemessene Reaktion auf rechtspopulistische Aussagen noch ab?

9 **RECHTSPOPULISTISCHE AUSSAGEBEISPIELE**

11 **GLOSSAR RECHTER BEGRIFFE**

23 **QUELLEN**

//

*Deutschland hat viele Probleme.
Fehlender Patriotismus ist keines davon.*

//

EINLEITUNG

Letztes Jahr um diese Zeit habe ich gemeinsam mit meinem Team die Broschüre „Argumentationshilfe gegen rechtspopulistischen Aussagen am Weihnachtstisch“ erstellt. Vielen Meinungsführer*innen der rechten Szene hat das gar nicht gefallen. Die Folge waren Drohungen und Beleidigungen. Also Grund genug, um in diesem Jahr die Broschüre in zweiter Auflage zu verfassen. Aber auch viel Lob und konstruktives Feedback hat uns erreicht. Wir haben also ein wenig an ihr gefeilt und zudem ein Glossar rechter Begriffe hinzugefügt. Unsere Absicht ist es, weiterhin den Fokus auf den Umgang mit nahestehenden Menschen aus Familie und Freund*innenkreis zu legen, die nach rechts abdriften, oder bereits abgedriftet sind. Hierzu verwendeten wir exemplarisch die Situation beim weihnachtlichen

Familienessen. *Wie können Menschen, die sich mögen, aber unterschiedliche Ansichten haben, ohne Eskalation miteinander reden?* Und wie schafft man es, dem eigenen Anspruch zu genügen und nicht einfach alles überhören zu wollen. Das Glossar bietet einen Überblick zu Begriffen aus dem rechten Sprachgebrauch, bei denen die Kenntnis ihrer Bedeutungen hilfreich ist, um rechte Inhalte leichter identifizieren zu können.



UND SCHON SHITSTORMTE ES

Auf die Veröffentlichung der ersten *Argumentationshilfe gegen rechtspopulistische Aussagen am Weihnachtstisch* erreichten mich im Sekundentakt Beleidigungen, Verleumdungen und Bedrohungen aus der rechten Szene. Und das über die Feiertage. Außerdem wurden mehrere Artikel dazu verfasst, in denen rechte Publizist*innen wie Birgit Kelle,

Don Alphonso und Akif Pirincci sich strebsam darum bemühten, den Inhalt der Broschüre zu verzerren und den Spieß umzudrehen. Wir haben eine kleine Auswahl getroffen und im Folgenden kurz zusammengefasst. Ein Blick darauf lohnt sich, um sprachliche Argumentationsmuster von Rechten zu erkennen.

DIE GRÜNE KAMPFBROSCHÜRE

Spätestens seit der Veröffentlichung der AfD-Streitschrift *„Die Grünen endlich angreifen, statt sie hochzureden – Der fahrlässige Umgang der Altparteien mit den Grünen schadet unserem Land“* im Juni 2019 wird klar, dass sich AfD-Mitglieder sowie andere rechtsgerichtete Menschen die Grünen als gegenwärtigen politischen Hauptfeind auserkoren haben. In den Online-Reaktionen auf

die erste Broschüre im Dezember 2018 werden grüne Politik und Argumentationshilfen als „kämpferische“ Gefahr für die Gesellschaft dargestellt, *„die dabei helfen sollen, den Störer des ideologischen Weihnachtsfriedens, den Abweichler von der links-grünen Standardnormalmeinung zu bekriegen und zu besiegen“* (Philosophia Perennis, 2018; Hervorhebung v. Autor):

PLEITEN, PECH UND PANNEN

Weihnachten: Was tun, wenn die Nazi-Verwandten zu Besuch kommen?

Grüne Kampfbroschüre liefert Argumente gegen den Nazi-Verwandtenbesuch

Quelle: *Philosophia Perennis*, 2018

Neben ihrer Verzerrung als kämpferisch und gefährlich, werden Grüne in den Reaktionen gleichzeitig als schwach und feige dargestellt:

*Ungefähr so muss das sein, wenn der Grünen-Abgeordnete aus dem Landtag in Schleswig-Holstein sich Weihnachten beim deutschen Biedermeier vorstellt. Und damit das nicht wie üblich aus dem Ruder läuft, betretenes Schweigen folgt oder sich zartbesaitete Grünenwähler*Innen an ihrer veganen Sojawurst verschlucken, hat der Lasse uns eine Hilfestellung formuliert, damit wir wissen, wie wir auch beim Weihnachtsbraten klischeehaft, banal und naiv auf konstruierte Stammtischparolen angeblicher Rechtspopulisten am familiären Gabentisch antworten.*

Quelle: *Kelle*, 2018

Grüne Wähler*innen und Befürworter*innen grüner Politik werden als unmündig und abhängig skizziert, die unfähig seien, sich selbst eine Meinung zu bilden und stattdessen auf entsprechende Argumentationshilfen angewiesen sind. Dabei werden unter anderem Bezüge zu DDR, Stasi und Propaganda gemacht. Mir selbst wird auf ironische Art und Weise die Fähigkeit zugesprochen, „sanfte, wohltemperierte Antworten“ (Birgit Kelle, anonymousnews.ru, 2018) zu liefern. Damit wird versucht, den grünen Wolf im Schafspelz heraufzubeschwören und die Broschüre ins Lächerliche zu ziehen.

Insgesamt wird deutlich, wie rechte Vertreter*innen anhand ihres Fokus auf grüne Poli-

tik probieren, nicht nur die eigene Agenda zu verharmlosen und alles Andersdenkende als gefährlich zu überzeichnen. Darüber hinaus versuchen sie, die an sie herangetragene Kritik zurückzuspiegeln und damit zu banalisieren. Linkspopulismus sei genauso schlimm wie Rechtspopulismus und grüne Ideolog*innen seien nicht harmloser als rechte Ideolog*innen. Es ist das alte Hufeisen, wonach Links und Rechts angeblich gleich schlimm seien. Sind sie nicht, es ist absurd Faschismus und Antifaschismus auf eine Stufe zu stellen.

DIE LINKSGRÜNE

STANDARDNORMALMEINUNG

Die erste Ausgabe der Broschüre wird in den Reaktionen als *linksgrünes sprachpolizeiliches* Dokument dargestellt, das den Menschen vorschreiben wolle, was sie am Weihnachtstisch sagen dürften und was nicht. Ein Artikel, der auf die Broschüre reagiert, hat als Grundtenor die Einstellung, jede*r sollte seine Meinung haben dürfen. Meinung bedeu-

tet im rechten Sinne, die Freiheit zu haben, rassistisch und menschenverachtend denken und handeln zu dürfen. Dem entgegengesetzt werden die Inhalte der ersten Broschüre als „*links-grüne Standardnormal-Meinung*“ und die Grünen als „*Missionare von Meinungen*“ beschrieben (vgl. sciencefiles.org).

“

Um der Gefahr, an Weihnachten mit linksgrünen Rotzlöffeln konfrontiert zu sein, die den Weihnachtsfrieden dadurch stören, dass sie jede Aussage, die nicht ihrem Weltbild entspricht, als rassistisch oder rechtspopulistisch denunzieren und versuchen, ihre beschränkte und auswendig gelernte Sicht der Welt durchzusetzen, zu begegnen und den Frieden, dessen Inszenierung gerade an Weihnachten so wichtig zu sein scheint, wieder herzustellen, haben wir fünf Punkte zusammengestellt, mit denen man jeden links-grünen Rotzlöffel wieder auf den Boden der Normalität zurückholen kann.

Quelle: Science Files, 2018

„Das wird man ja wohl noch sagen dürfen!“, - nein, denn so einfach ist es nun mal nicht. Es geht hier nicht darum, irgendwelche grünen Weltbilder anderen Menschen missionarisch aufzuzwingen und es handelt sich auch nicht um einen „*demokratische[n] Meinungswettstreit [.] und [um] die Frage, welche Meinung*

überlegen ist“ (Science Files, 2018). Es geht darum, darauf hinzuweisen, dass nicht alles einfach so gesagt werden kann, ohne mit einer Gegenreaktion rechnen zu müssen. Wer andere Menschen diffamiert, sich menschenverachtend äußert und gegen andere hetzt, muss damit rechnen, kritisiert zu werden. Es

geht um ein menschliches, respektvolles Miteinander, bei dem unterschiedliche Meinungen geäußert werden dürfen, doch kommt es dabei immer auf das WIE an. Rassismus und Hass gehören nicht dazu.

Wenn also im eigenen Umfeld jemand rechte Aussagen tätigt, ist es gut zu wissen, wie darauf sinnvoll eingegangen werden kann, ohne die Beziehung gleich zu gefährden. Gerade in der heutigen Zeit haben wir verlernt, richtig miteinander zu diskutieren, weil Gemüter viel zu schnell hochkochen und eine angemessene Sachlichkeit fehlt. Zudem wurde das

Spektrum des Sagbaren von Sarrazin, PEGIDA, AfD und Co massiv erweitert. Heute werden Debatten auch dann noch geführt, wenn sie offen rassistisch, homophob und frauenfeindlich sind. Das ist ein Problem.

Also ist nun das Ziel eine stets ruhige und „sachliche“ Debattenkultur? Nein, ich bin ein Fan von Streit. Aus diesem Grund wird auf den folgenden Seiten auf das Thema „Streit“ eingegangen. Wieso ist Streit wichtig? Wie streitet man richtig und worauf muss man dabei achten?

DIE POSITIVEN SEITEN DES STREITENS

Ein Streit wird häufig als unangenehm empfunden, insbesondere mit nahestehenden Personen. Dabei hat er auch Vorteile: Im Streit wird eine bestimmte Perspektive des Gegenübers auf ein Thema deutlich, die sonst in einem sachlichen Gespräch verborgen bleiben würde. Erst hinterher, wenn sich alle wieder beruhigt haben, können Differenzen als solche (an-)erkannt werden und einen Reflexionsprozess der Beteiligten anstoßen.

Streit ist das **Wesensmerkmal von Demokratie**, in der verschiedene Positionen erst einmal nebeneinander existieren dürfen. Ohne Dissens bleibt Menschen die Möglichkeit der Identifikation verwehrt. Wenn alle dieselbe Meinung hätten, gäbe es keine Vielfalt.

Streiten setzt ein Minimum an Kooperation voraus: selbst wenn man das Gegenüber ablehnt, geht man im Streit auf ihn*sie zu und knüpft eine (vorübergehende) Beziehung. Und dennoch gilt: diese Beziehung muss nicht um jeden Preis aufrechterhalten bleiben. Manche Dinge und Ansichten sollen und müssen nicht diskutiert werden.

Mit den Menschen, die einem wichtig sind, deren Ansichten aber nun mal nicht komplett mit den eigenen übereinstimmen, darf sich gestritten werden, lauthals, emotional und leidenschaftlich, solange die Möglichkeit einer Versöhnung offengehalten wird.



WIE VERHALTE ICH

MICH RICHTIG?

A EINEN KÜHLEN KOPF BEWAHREN

Ruhe bewahren und sich nicht provozieren lassen, egal wie sehr die getätigte Aussage gegen deine eigene politische Einstellung kracht, ist äußerst wichtig bei solchen Gesprächen.

B ICH-BOTSCHAFTEN SENDEN

Greife dein Gegenüber **nicht persönlich** an, sondern hake sachlich nach, wie seine*ihre Aussage konkret gemeint war: „*Entschuldige bitte, das habe ich jetzt noch nicht ganz verstanden. Magst du das noch ein bisschen genauer ausführen? Wie meinst du das denn und woher beziehst du eigentlich deine Informationen dazu?*“. Oft ist es auch hilfreich, **Ich-Botschaften** zu senden, um Vorwürfe zu vermeiden, denn nicht immer ist sich dein Gegenüber der Bedeutung seiner*ihrer Aussagen bewusst: „*Ich habe das nicht ganz verstanden*“ anstatt „*Du argumentierst völlig sinnfrei!*“ oder „*Ich möchte nicht so pauschal über Menschen sprechen*“ anstatt „*Du pauschalisierst gerade total!*“.

C BEISPIELE EINFORDERN

Weise deine*n Gesprächspartner*in auf **Verallgemeinerungen** und **Widersprüche** hin: „*Das geht mir zu schnell. Wen genau meinst du denn mit ‚Ausländer‘?*“. Außerdem kannst du **konkrete Beispiele** zu einem Thema einfordern, denn oft werden in rechtspopulistischen Argumenten mehrere nicht zusammenhängende Themen vermischt. Konkrete Beispiele bringen Struktur in ein Themenchaos und können unlogische Argumentationen entlarven.

D AUF AUGENHÖHE

Nimm dein Gegenüber ernst, auch wenn du vollkommen anderer Meinung bist und dir die Aussage sauer aufstoßen mag. Lass ihn*sie **ausreden**, so vermeidest du, dass die Diskussion zu schnell im Sand verläuft, weil dein Gegenüber das Gefühl kriegt, sich von dir nur belehren lassen zu müssen. Trotzdem gilt: nicht alles muss ausdiskutiert werden, denn die Grenzen des Sagbaren sind bereits gegeben. Mit einer Person, die dir gegenüber rassistisch, sexistisch oder anderweitig menschenfeindlich wird, musst du nicht diskutieren.

E NICHT DIE EIGENE MEINUNG AUFZWINGEN

Versuche nicht, dein Gegenüber unbedingt von deiner Meinung zu überzeugen, aber das Darlegen von **logischen Zusammenhängen** kann dazu führen, dass dein Gegenüber sich nochmals mit deinen Ansichten auseinandersetzen wird. Es gibt allerdings Personen, die ein geschlossenes, rechtsextremales Weltbild haben. Hier geht es in der Diskussion nicht um Argumente, sondern um Haltung: Lieber die eigene Meinung kundtun, als komplett zu schweigen.

F UMSICHTIGE WORTWAHL

Wähle deine Worte mit Bedacht, denn wenn du bestimmte rechte Begriffe in deine Wortwahl aufnimmst, akzeptierst du unabsichtlich die Logik rechter Einstellungen. Verwendest du beispielsweise den Begriff „*Flüchtlingskrise*“, dann zeigst du damit, dass Geflüchtete als vermeintliche Verursacher*innen einer Krise verantwortlich sind. **Sprache schafft Wirklichkeit**, im negativen wie im positiven Sinne. Du kannst auch die von deinem Gegenüber verwendeten Begriffe auf ihre Bedeutung hin erfragen: „*Was genau verstehst du unter Asyltourismus? Was hat das mit Tourismus zu tun?*“.

Im Wesentlichen lassen sich hier zwei wichtige Leitlinien vermerken:

- 1.** Blicke über deinen Tellerrand und versuche, stets **respektvoll** ein Gespräch zu führen und dabei Meinungsverschiedenheiten anzuerkennen sowie gemeinsame Punkte herauszufinden.
- 2.** gilt es gleichzeitig, sich dem Gegenüber **nicht zu unterwerfen** und Hass und Hetze nicht zu akzeptieren. Über manche Themen muss nicht unter allen Umständen diskutiert werden. Und dann handelt es sich nicht um einen von Rechten betitelten „Meinungsfaschismus“, sondern um grundlegende Werte im Umgang miteinander.

WOVON HÄNGT EINE

ANGEMESSENE REAKTION

AUF RECHTSPOPULISTISCHE

AUSSAGEN NOCH AB?

Neben dem richtigen Verhalten und rhetorischen Tipps kommt es außerdem noch auf weitere Faktoren an, die du in einer Diskussion berücksichtigen solltest:

Mit welchem Gegenüber hast du es zu tun?

Handelt es sich dabei um eine fremde Person, die du nur einmalig sehen wirst oder handelt es sich um eine*n gute*n Freund*in bzw. Familienangehörige? Ist sie sich in ihren Ansichten selbst nicht ganz sicher oder vertritt sie vehement rechtspopulistische Positionen?

Was für ein Thema wird angesprochen?

Handelt es sich dabei um ein Thema, mit dem du selbst schon einmal Erfahrungen gemacht hast bzw. mit dem du dich sehr gut auskennst? Oder bist du dir selbst nicht so sicher, wie du argumentieren kannst? Werden menschenfeindliche Äußerungen getätigt und dabei anwesende dritte Personen beleidigt? Wie gut kennt sich dein Gegenüber mit der Thematik aus?

In welchem Kontext findet das Gespräch statt?

Seid ihr nur zu zweit oder sind noch weitere Personen anwesend, die potenziell mitdiskutieren könnten? Bist du gerade auf dem Sprung oder hast du genügend Zeit für eine angemessene Reaktion?

RECHTSPOPU- LISTISCHE AUSSAGEBEISPIELE

THEMA	AUSSAGEBEISPIEL	ANTWORTBEISPIEL
ISLAM- FEINDLICHKEIT	„Deutschland wird immer weiter islamisiert.“	„In Deutschland leben über 82,2 Millionen Menschen, davon sind knapp 5 Millionen Muslime. Das entspricht nur 6 Prozent der Gesamtbevölkerung. Du musst keinen islamischen Feiertag feiern, kein halal essen usw. Wo wirst du bitte eingeschränkt?“
	„Der Islam lässt sich mit der deutschen Kultur nicht vereinen, das wird man doch wohl noch sagen dürfen.“	„Diese Aussage grenzt die Gesamtheit aller in Deutschland lebende Muslime aus. Seit Jahrzehnten leben hier Menschen muslimischen Glaubens und die passen jetzt auf einmal nicht mehr hier her?!“
ANTI- SEMITISMUS	„Die Juden sind doch selbst schuld, dass die Polizei ihre Synagogen schützen muss.“	„Stell dir doch mal vor, du würdest aufgrund deines Glaubens angegriffen und diskriminiert werden? Schuld sind immer die Täter, nicht die Opfer!“
	„So langsam sollten wir uns nicht mehr schuldig fühlen, für das was damals passiert ist. Irgendwann ist ja auch mal Schluss.“	„Eine der wichtigsten Lehren aus unserer Geschichte muss sein, dass es keinen Schlussstrich geben darf! Gerade jetzt, wo rechte Parteien wachsen und Terror zunimmt!“
AUSLÄNDER *INNENFEIND- LICHKEIT	„Die kommen doch alle nur hier her, um unsere Sozialsysteme zu plündern.“	„Niemand verlässt die eigene Heimat und riskiert alles, um dann von Sozialhilfe zu leben.“
	„Die Ausländer nehmen uns unsere Arbeitsplätze weg“	„Es gibt sehr hohe Hürden, um überhaupt in Deutschland einen Job annehmen zu dürfen, wenn man keinen deutschen Pass hat. Außerdem ist das größere Problem gerade eher der Fachkräftemangel und der demographische Wandel.“
	„Ich bin seit Monaten auf Wohnungssuche und den Flüchtlingen wird alles einfach mal so geschenkt.“	„Ich kann deinen Frust nachvollziehen. Der Wohnungsmarkt ist momentan ein Desaster. Das war er auch schon vor 2015. Geflüchtete bekommen zudem nicht mehr als andere.“

**AUSLÄNDER
*INNENFEIND-
LICHKEIT**

„Nach dem, was an Silvester in Köln damals passiert ist, weiß doch jedes Kind, wie gefährlich diese Massen an Asylbewerbern sind!“

„Das, was damals in Köln passiert ist, ist schlimm. Wir müssen über sexualisierte Übergriffe diskutieren. Die meisten passieren jedoch im persönlichen und familiären Umfeld.“

„Wenn ich im Bus sitze, höre ich kaum noch Deutsch, dafür sämtliche fremde Sprachen. Das macht mich total unsicher.“

„Was genau löst diese Unsicherheit aus? Ich persönlich finde es spannend, so viele verschiedene Sprachen zu hören. Das ist doch abwechslungsreich, auch wenn ich nichts verstehe. Außerdem interessiert es mich doch nicht, was andere im Bus so reden.“

**ANTI-GENDE-
RISMUS/HO-
MOPHOBIE**

„Ich habe ja absolut nichts gegen Schwule, aber..“

„Hast du jetzt was gegen Schwule oder nicht? Wenn nach dem aber noch was kommt, ist das ein Problem.“

„Dieser ganze Genderquatsch übertönt doch die real existierenden Geschlechterunterschiede. Unsere traditionellen Werte und die natürlichen Geschlechterrollen in der Familie sind dadurch gefährdet!“

„Wirklich? Ich glaube nicht, dass wir Gleichstellung voranbringen, indem wir fordern, dass Frauen an den Herd müssen.“

**ABLEHNUNG
DER MEDIEN**

„Die Medien in Deutschland sind doch alle gleichgeschaltet und reden Politikern nach dem Mund.“

„Hast du dafür Beispiele? Ich habe nicht den Eindruck, dass Politiker*innen alle positiv in den Medien überkommen.“

„Die Medien berichten nicht, was Sache ist, sondern verdunkeln kriminelle Taten und verdrehen Tatsachen. Denen kann man doch gar nichts mehr glauben.“

„Ich habe da einen ganz anderen Eindruck. Kann es sein, dass dir einfach nicht gefällt, was die Fakten sagen?“

**ABLEHNUNG
GEWÄHLTER
POLITIKER*IN-
NEN**

„Den Politikern da oben geht es doch nur um die Durchsetzung ihrer eigenen Interessen und der Aufrechterhaltung ihrer Macht. Der kleine Bürger wird dabei völlig vergessen.“

„Das mag für einige stimmen, aber hast du schonmal mit einer*inem das Gespräch gesucht? Melde dich doch mal bei Lasse. Petersdotter@gruene.ltsh.de“

GLOSSAR RECHTER BEGRIFFE

Dieses Glossar bietet einen Überblick zu Begriffen, die in rechten Kreisen, sowohl off- als auch online genutzt und verbreitet werden. Die Bedeutung bestehender, alltagssprachlicher Begriffe wird systematisch umgedeutet und an das eigene rechte Weltbild angepasst. Gleichzeitig wird auch Vokabular, das noch aus der NS-Zeit stammt, wieder eingeführt oder in zum Teil abgeänderter Form verwendet. So gebrauchte AfD-Mitglied Björn Höcke in einer Rede beispielsweise das Wort Siedlungsgebiet in Anlehnung an den von Hitler häufig benutzten Begriff Siedlungsraum. (Verweis, s. Habeck Blog).

Hinter diesen verdeckten Strategien steckt die Absicht, rechte Sprache zunehmend wieder salonfähig zu machen und gefährliches Gedankengut in harmlos wirkende Worthüllen zu packen, um damit die öffentliche Meinung zu unterwandern. Rechte Begriffe wirken weniger radikal als noch vor ein paar Jahren, die Bedeutung dahinter ist es aber immer noch. Sie klingen unverdächtiger, wirken moderner, sachlicher und vertrauter. Mit rechter Sprache wird bewusst versucht, den politischen und sozialen Diskurs zu prägen und zu den eigenen Gunsten zu verschieben. Mit rechter Rhetorik soll ganz unbehelligt unter Gleichgesinnten kommuniziert werden, Interessierte rekrutiert und mobilisiert und Andersdenkende eingeschüchtert werden. Wie erfolgreich die sogenannte Neue Rechte mit ihrer Sprache ist, lässt sich am teils inflationären und unkritischen Gebrauch derselben Begriffe in den klassischen Medien erkennen, die damit der rechten Sprachstrategie allzu häufig auf den Leim geht.

Der Einfluss von Sprache auf die Art und Weise, wie wir unsere Umwelt wahrnehmen, ist nicht zu unterschätzen. Die Verarbeitung von sprachlicher Information verläuft im menschlichen Gehirn über das Abrufen sogenannter Frames (vgl. Wehling, 2017). Dabei

handelt es sich um „gedankliche Deutungsrahmen“ (ebd. 17), welche „bestimmte Fakten und Realitäten hervor[heben] und andere unter den Tisch [fallen] lassen. Frames bewerten und interpretieren also.“ (ebd. 18). Bestimmte Worte aktivieren bestimmte Frames, welche wiederum bestimmte Perspektiven bei den Rezipient*innen auslösen. Frames sind allgegenwärtig und grundlegend für unsere Verarbeitung von Sprache, können aber zum Beispiel im politischen Kontext aktiv und systematisch bedient werden. Wenn also von Flüchtlingsströmen oder Flüchtlingswellen die Rede ist, so aktivieren diese Begriffe bestimmte gedankliche Deutungsrahmen, welche die Zuwanderung von Geflüchteten als Naturkatastrophe und heranrollende Flut bewerten und damit bei Rezipient*innen wahrscheinlich eine eher ablehnende, verängstigte Perspektive auf flüchtende Menschen bewirken.

Deshalb ist es wichtig, die Absichten und Zusammenhänge rechter Sprache zu kennen, um sie zu entlarven und der rechten Sprachstrategie erfolgreich entgegenzutreten. Außerdem gilt es, sich selbst davor zu schützen, die Begriffe unreflektiert in den eigenen Sprachgebrauch zu übernehmen und dadurch unbewusst einen Beitrag zu deren gesellschaftlichen Verbreitung und Akzeptanz zu leisten.

A

ALTPARTEIEN

Mit **Altparteien** werden von Rechten all jene Parteien bezeichnet, die dem **>Establishment** zuzuordnen seien. Darunter fallen vor allem die Koalitionsparteien CDU und SPD aber auch Grüne und Linke werden nicht selten dazugezählt. Durch eine unkritische Adaption des Begriffs in den Medien, wird eine Anerkennung der etablierten Parteien als „von gestern“, „überholt“ und „veraltet“ und der „neuen“, „jungen“ Partei AfD als progressiv und alternativ suggeriert. Letztendlich geht es um einen „Angriff auf die Demokratie“ (Kasparick, 2015), bei der die AfD die rohe Parole „Wenn wir kommen, wird aufgeräumt!“ ruft, ähnlich wie damals die NSDAP (vgl. ebd.). Kasparick verweist zudem auf die sprachliche Nähe zu Joseph Goebbels, der den Begriff Altparteien im politi-

schen Sprachgebrauch etablierte, um die NSDAP „als jung, modern, aufgeschlossen darstellen zu können“ (Kasparick, 2015).

Wie sehr der Begriff bereits unreflektiert von vielen deutschen Medien verwendet wird, zeigt sich in unzähligen Überschriften von Zeitungsartikeln und Talkshow-Titeln, bei denen das Wort Altparteien nicht in Anführungszeichen gesetzt wird und damit im alltäglichen medialen Sprachgebrauch eingegangen ist: „Treibt die AfD die Altparteien immer weiter nach rechts?“ (Talkshow Maischberger vom 27.04.2016) oder „Denkzettel für die Altparteien – AfD im Höhenflug“ (Phoenix, 13.03.2016).

ASYLKRISE/FLÜCHTLINGSKRISE

Das Wort *Krise* stammt vom lateinischen Begriff *crisis*, der im medizinischen Kontext den „kritischen Wendepunkt bei einem Krankheitsverlauf“ markiert. Im heutigen Sinne wird Krise als ein Zustand verstanden, bei dem sich eine Lage zuspitzt, mit Kontrollverlust einhergeht und der Alltag dadurch gefährdet ist. Im Sommer 2015 gewann der Begriff **Asylkrise** an Konjunktur, als knapp eine Millionen Menschen nach Deutschland kamen. Gemessen an der Einwohner*innenzahl von rund 82 Millionen Menschen in Deutschland, fällt es schwer, eine Krise auszumachen, doch genau das soll seitens der Rechten suggeriert werden: Kontrollverlust, Gewalt und Chaos. Vor allem Vertreter*innen

der „neuen“ Rechten verwenden diesen Begriff. So erstellte die AfD-Bundestagsfraktion Mitte 2018 eiligst einen „Notfallplan zur Lösung der Asylkrise“ (vgl. AfD kompakt, 2018).

Asylkrise ist bereits in das begriffliche Repertoire der Medien auf unkritische und inflationäre Art und Weise gesickert. So stellt beispielsweise Spiegel Online-Journalist Peter Maxwill in einem Interview die unreflektierte Frage „Aber insgesamt geht die Asylkrise doch eher mit einem Rechtsruck einher...?“ (Maxwill, 2019) und der NDR betitelt einen seiner Beiträge mit „Flüchtlingskrise: Abschottung oder Umarmung“ (NDR.de, 2019).

B

BÜRGERLICH

Das digitale Wörterbuch der deutschen Sprache definiert den Begriff **bürgerlich** entsprechend der Bedeutung von **Bürger*in**, der*die „Angehörige*r der mittleren (besitzenden) Gesellschaftsschicht mit entsprechender sozialer Stellung“ (DWDS 2019) sei. Historisch lässt sich bürgerlich zurückfüh-

ren auf Jean-Jacques Rousseaus Unterscheidung von *citoyen* (Staatsbürger*in) und *bourgeois* (Bürger*in). Letztere*r sei weniger am Gemeinwohl, Bildung und politischer Willensbildung interessiert, sondern vielmehr an „Machtbegrenzung und Machtkontrolle, [...] Wohlfahrt und Wohlstand [und der] Absicherung

seiner individuellen Autonomie" (Rhinow, 2017). In der Politik prägen vor allem konservative und liberale Parteien wie die CDU den Begriff, um sich nach links hin zu öffnen und nach rechts abzugrenzen und damit mehr Wähler*innenstimmen zu gewinnen. *Bürgerlich* funktioniert ähnlich wie der Begriff *Mitte*, seinem Synonym, das genauso wenig definiert, wer dazu gehört und wer nicht. Lediglich durch das, was die *Mitte* oder das *Bürgerliche* nicht sein sollen, nämlich deren extreme Ränder, lässt sich erahnen, was sie definieren sollen.

Es handelt sich also sowohl bei *bürgerlich* als auch bei der *Mitte* um leere Signifikanten, die mit beliebigen Bedeutungen durch ihre*n jeweilige*n Nutzer*in gefüllt werden können und dabei eine

engere Definition absichtlich außer Acht gelassen wird. Diese begriffliche Unbestimmtheit versucht derzeit die AfD für sich zu nutzen, um sich das *bürgerliche* Label zu eigen zu machen und dadurch trotz ihrer offensichtlichen Nähe zum Rechtsradikalismus demokratischer, harmloser, wählbarer und koalitionsfähiger zu wirken. Die AfD nimmt sich wohl die Strategie der semantischen Wortfelderobierung des ehemaligen CDU-Generalsekretärs Heiner Geißler zu Herzen: „Wenn man die Begriffe für die eigene Sache besetzt, dann macht man den politischen Gegner sprachlos“ (Gauweiler, 2017).



DEUTSCHFEINDLICH(-KEIT)

Mit **Deutschfeindlichkeit** (oder *Inländerfeindlichkeit*) bezeichnen Rechte die feindliche Haltung sogenannter „Nicht-Deutscher“ (>**Passdeutscher**) und Andersdenkender gegenüber sogenannten „deutschen Deutschen“. Ursprünglich stammt der Begriff aus den Jahren nach dem Zweiten Weltkrieg. Seitens der USA wurde damals ein neues Aufflammen des Nazi-Militarismus befürchtet. Ein Moderator der New Yorker Rundfunk Station WMCA sagte: „Jede Annahme, dass der Nazi-Militarismus tot ist und unter normalen Umständen nicht wieder aufleben wird, basiert auf Glauben und nicht auf Tatsachen...“. Diese als „neue deutschfeindliche Welle“ bezeichnete Bewegung wurde in den USA medial und politisch befeuert und sollte eine breite Wirkung auf die öffentliche amerikanische Meinung gegenüber Deutschland haben (vgl. Spiegel

Online, Ausgabe 7/1959).

1991 verfasste der emeritierte Politikwissenschaftler Hans-Helmuth Knütter das Buch „*Deutschfeindlichkeit – gestern, heute und morgen...?*“. Knütter wird als Vordenker der „neuen“ Rechten gesehen und sein Buch mag als weiterer Einfluss auf die Verwendung des Begriffs „*Deutschfeindlichkeit*“ fungieren. Knütter schreibt für rechte Verlage und Zeitschriften wie „*Sezession*“ und „*Zuerst!*“. Wird jemandem Deutschfeindlichkeit unterstellt, so setzt man diese Person in eine Täter*innenposition und sich selbst in die Opferrolle. Genau das versuchen Rechte, um ihre eigene Haltung und Absichten zu verharmlosen, andere als die eigentlichen Bösen darzustellen und von der Problematik Rassismus abzulenken und diesen zu relativieren.

E

ESTABLISHMENT

Der Duden liefert für **Establishment** zwei Definitionen. So bezeichnet es zum einen eine „Oberschicht der politisch, wirtschaftlich oder gesellschaftlich einflussreichen Personen“ und andererseits ist damit im abwertenden Sinne eine „etablierte bürgerliche Gesellschaft“ gemeint, „die auf Erhaltung des Status quo bedacht ist“.

Trump und Co. geben zwar vor, im Sinne der zweiten Definition für die vom Establishment abgehängten zu kämpfen, sich von den etablierten Parteien abzuheben und diese zu ersetzen. Doch ihr eigentliches Ziel ist es, selbst zum Establishment zu gehören und an politische Macht zu gelangen. Diese Intention lässt sich in einigen Aussagen verschiedener Parteimitglieder erkennen. So fa-

ETHNOPLURALISMUS

Direkt übersetzt bedeutet **Ethnopluralismus** „Völkervielfalt“ und wird von Vertreter*innen der „neuen“ Rechten verwendet, um ihren tatsächlichen Rassismus zu verdecken und zu verharmlosen. Das Kunstwort soll die Bedeutung der Einzigartigkeit eines jeden **>Volkes** und die *kulturelle Differenz* hervorheben. Dabei wird bewusst der Fokus auf Kultur gelegt, anstatt auf biologistische Begriffe wie *Rasse*, *genetische Veranlagung* etc. Die Vielfalt entstehe durch „kulturelle, regionale und geographische Einflussfaktoren“ (Demokratie leben 2019). Hinter diesem zunächst moderat klingenden Konzept steht die Überzeugung, dass die Vermischung der Völker durch Migrationsprozesse schlecht sei und diese Völkervielfalt durch „eine rücksichtslose globalistische (>**Globalist*innen**) Entgrenzung“ (Identitäre Bewegung, 2019) bedroht werde. Völker

bulierte AfD-Mitglied und JA-Funktionär Matthias Scholz Anfang 2017: „Die Bundestagswahl wird der Anfang vom Ende des korrupten Parteifilzes. Lasst uns mit der AfD eine echte Alternative zum Establishment im Bundestag wählen“ (netzpolitik.org, 2019). Sein Parteikollege Martin Renner findet, dass „das gesamte linke Systemkonstrukt des bedeutungsdominierenden Establishments“ (ebd.) wegmüsse. Und auch AfD-Mitglied Hans-Thomas Tillschneider sieht die Regierungsübernahme, „wenn das Establishment zusammengebrochen ist und wir [die Patrioten] die Mehrheit sind“ (ebd.), als das politische Ziel der AfD. Zum Establishment gehören folglich auch die als **>Staatsfunk** bezeichneten öffentlich-rechtlichen Medien.

müssten jeweils in sich geschlossen und für sich bleiben. Das Individuum ist in diesem Verständnis nicht von Bedeutung, allein die Gruppe bzw. der Volkskörper zählt und schreibt dem*der Einzelnen seine*ihre Identität vor. Spätestens mit der negativen Bewertung von Migration wird deutlich, dass es sich keineswegs um ein humanistisches Kulturverständnis handelt, sondern eine Ungleichwertigkeit von Menschen gemeint ist, die das Eigene, „nationale“ und „völkische“ erhöht und das Andere, „ausländische“, „migrantische“, „geflüchtete“ und „andersdenkende“ ab- und als existenzbedrohend bewertet. Ethnopluralismus ist ein verdeckt rassistisches Konzept, das der „Rechtfertigung von Ausgrenzung und Fremdenfeindlichkeit“ (Demokratie leben, 2019) dient, quasi einen Rassismus ohne Rassen betreibt.

F

FINANZELITE

Der Begriff **Finanzelite** wird von rechten Vertreter*innen oft als Synonym für Jüd*innen verwendet. Dabei rekurren sie indirekt auf den jüdischen und milliardenschweren Finanzinvestor George **>Soros**. In rechten Verschwörungstheorien wird vor einer kleinen Gruppe an reichen (jüdischen) Menschen, der sogenannten *Finanzelite*, gewarnt, die mit

G

GEGENKULTUR

Gegenkultur (Konsenskultur) bezeichnet zunächst einmal nur den Teil innerhalb einer Gesellschaft, der sich gegen die Mehrheitsgesellschaft stellt und deren Werte und Normen ablehnt (anders als *Subkulturen*, die sich der Mehrheitsgesellschaft *unterordnen*) und „*alternative Ziele*“ (Esser, 2000: 103) anstrebt. Beispiele sind die ehemalige Hippie-Szene, die britische Punk-Szene aber auch neurechte Gruppen wie z. B. die Identitäre Bewegung. Diese hat den Begriff für sich entdeckt und spricht beispielsweise über einen „*erfrischenden Aufbruch der patriotischen und identitären Gegenkultur*“. Der AfD-Landtagsabgeordnete Hans-Thomas Tillschneider aus Sachsen-Anhalt, der sein Abgeordnetenbüro im Hallenser Haus der Identitären Bewe-

ihren geheimen Machenschaften und der gezielten **>Islamisierung** die weiße Bevölkerung ausrotten wollen würden. Der Begriff dient als verdeckte Möglichkeit, antisemitische Äußerungen zu tätigen und die gesellschaftlichen Tabuisierung des offenen Antisemitismus zu umgehen.

gung hat, bezeichnet das Gebäude als „*Begegnungsort[e] einer Gegenkultur zum linksversifften Mainstream*“ (vgl. Mitteldeutsche Zeitung, 2017) und zum „*Großen Austausch*“ (**>Umvolkung**), wie die Bedrohung der „*weißen Rasse*“ in rechten Kreisen betitelt wird.

Mit dem Begriff Gegenkultur wird versucht, rechte Denkweisen zu legitimieren: Gegenkultur wird als notwendig inszeniert, um der vermeintlichen Hegemonie der linken Mainstream-Kultur bzw. der als staatlich verordnet wahrgenommenen Einheitskultur etwas entgegenzusetzen zu können und dies als demokratisches Recht darzustellen.

GENDERWAHN/GENDERISMUS

Mit dem Begriff **Genderwahn** (oder auch *Gender-Gaga*, *Genderismus*) versuchen Rechte, Gendertheorien und -konzepte, die ein nicht-binäres Verständnis von Geschlecht vertreten, zu pathologisieren und ihnen eine gesellschaftliche Gefahr (z.B. Frühsexualisierung und Homosexualisierung von Kindern und zu niedrige Geburtenzahlen) zu unterstellen. *Wahn* wird im Duden als eine „*krankhafte, in der realen Umwelt nicht zu begründende zwanghafte Einbildung*“ definiert. Gendertheorien werden damit in der Sprache der Rechten als negativ, irrational und krank bewertet. Aber was genau beinhalten sie eigentlich?

Gendertheorien umfassen zum einen die Befürwortung von inklusiver Sprache (Binnen-i, Gendersternchen, Schrägstrichschreibweise) und zum anderen Maßnahmen, die die Gleichstellung aller Geschlechter verfolgen. Die sogenannte Neue Rechte sieht in der Verbreitung solcher Theorien allerdings eine Bedrohung des traditionellen Rollenverständnisses von Mann und Frau, der Ehe und der Kernfamilie und letztendlich des Erhalts des *deutschen Volkskörpers*. Neben dem Bedrohungsszenario für ultrakonservative Werte, spielt darüber hinaus das Narrativ der totalen Überwachung und Bevormundung eine große Rolle, denn Rechte versuchen die Ansicht durchzusetzen, dass Gendert-

heorien und ihre Vertreter*innen, die sogenannte *Sprachpolizei*, eine Sprachdiktatur durchsetzen wollen würden, und dies, obwohl bereits Bestehendes und Altbewährtes doch wunderbar funk-

GLOBALIST*INNEN

Rechte Vertreter*innen lehnen die Globalisierung ab und bezeichnen deren Befürworter*innen abwertend als **Globalist*innen**. Dies begründet sich zum einen in der rechten Befürwortung des Nationalismus, welcher durch die Globalisierung gefährdet sei. So befürchten viele Rechte einen zunehmenden staatlichen Souveränitätsverlust aufgrund von ihnen übergeordneten transnationalen Strukturen, wie z.B. von der Europäischen Union oder von internationalen Handelsabkommen (vgl. Freie Welt, 2017). Zum anderen werde durch die

GUTMENSCH

Das Wörterbuch der deutschen Sprache definiert einen **Gutmenschen** als „jemand, der in einer als moralisierend, selbstgerecht, naiv und realitätsfern empfundenen Weise der **>Politischen Korrektheit** entsprechende, als übertrieben altruistisch o. ä. eingeschätzte Auffassungen, Ziele und Forderungen vertritt“ (Wörterbuch der Deutschen Sprache, 2019). Es handelt sich also um eine herabwürdigende Fremdbezeichnung von Seiten politisch Konservativer.

tioniere. Gegen diese Bevormundung müsse sich gewehrt werden, um die eigene Freiheit und Überlegenheit zu bewahren.

Globalisierung Immigration und damit die **>Umvolkung** bzw. der *Große Austausch* der „Weißen“ begünstigt, weshalb sich Staaten besser nach außen hin abschotten müssten.

Das Wiedererstarken des Nationalismus und die Folgen einer geplanten nationalen Abschottung für Gesellschaft und Wirtschaft lässt sich global beobachten, sei es in den USA, Frankreich, Deutschland, Ungarn oder Polen, - sozusagen eine paradoxe Globalisierung des Nationalismus.

2015 wurde Gutmensch zum Unwort des Jahres gekürt, da es in diesem Jahr abwertend in Zusammenhang mit der Geflüchtetenhilfe verwendet wurde. Das ethische Ideal eines guten Menschen, anderen zu helfen, wurde mit dem Wort Gutmensch als naiv und weltfremd diffamiert. Besonders in rechten Kreisen wird der Begriff noch immer gerne genutzt, um vor allem linke und grüne Politik als moralisierend, bevormundend und notorisch realitätsfern darzustellen.

den Vordergrund zu stellen und dadurch eine politische Abgrenzung zum „Anderen“ zu ermöglichen.

Das Konzept des **Heimatschutzes** wurde in den Anfängen der Naturschutzbewegung als Synonym für „den Schutz und die Pflege der Natur beziehungsweise der Kulturlandschaft benutzt“ (Fachstelle Radikalisierungsprävention und Engagement im Naturschutz, 2018: 15) und hatte seinen Schwerpunkt auf „eine[r] primär ästhetisch und kulturalistisch ausgerichteten Definition von Landschaftsschutz“ (ebd.). In der rech-



HEIMATSCHUTZ

Der Begriff **Heimat** ist ein individuell interpretierbares Konzept, worunter sich einerseits jede*r etwas anderes vorstellen kann, basierend auf persönlichen Erfahrungen, Kindheitserinnerungen etc. Heimat kann mit Sicherheit, Geborgenheit, sozialer und räumlicher Herkunft und Identität, Tradition und Bräuchen assoziiert werden. Andererseits spielt Heimat auch auf der gesellschaftspolitischen Ebene eine wichtige Rolle, wenn es darum geht, eine vermeintlich kulturelle Homogenität, einen bestimmten Glauben und spezifische Traditionen in

ten Szene wird Heimatschutz verwendet, um auf den zwingenden Erhalt der vermeintlich deutschen bzw. abendländischen Kultur zu verweisen, bei dem es gilt, das als gefährdende Fremde abzuwehren und auszuschließen. Dabei sind

vor allem die Konzepte des **>Ethnopluralismus** und der **>Umvolkung** von tragender Bedeutung.



ISLAMISIERUNG

Unter dem Begriff der **Islamisierung** vereinen sich mehrere menschenfeindliche Befürchtungen: zum einen „die unerwünschte Einwanderung von Menschen aus islamisch geprägten Gesellschaften nach Europa“, zum anderen „ein wachsende[r] muslimische[r] Bevölkerungsanteil“ und „die befürchtete Anpassung von sozialen und rechtlichen Regeln an die Herkunftsgesellschaften vermeintlicher oder tatsächlicher muslimischer Einwanderer“ (Hagedorny, 2019). Akteur*innen der extremen Rechten sehen den Islam im Sinne des **>Ethnopluralismus** als in Europa schlichtweg deplatziert. Die befürchtete Islamisierung wird von ihnen als Teil einer großen jüdischen Verschwörung gesehen, die die **>Umvolkung** Europas be-

absichtige. Auf individueller Ebene führt dies zu einem antimuslimischen Rassismus gegenüber Menschen, die als Muslim*innen wahrgenommen werden. Auf politischer Ebene hingegen sind Muslim*innen und der Islam nicht allein das Problem für rechte Vertreter*innen. Vielmehr vertreten sie eine antisemitische, verschwörungstheoretische Ideologie, bei der sie Muslim*innen als von Jüd*innen instrumentalisiert sehen, um die „weiße Menschheit“ zu vernichten (vgl. Hagedorny, 2019).

Mehr zu dieser vielschichtigen und teils widersprüchlichen antisemitischen und antiislamischen Haltung lässt sich in dem informativen Beitrag von Matheus Hagedorny nachlesen.



KLIMA-LÜGE

Der Klimawandel und seine verheerenden Folgen sind real, das Bewusstsein dafür, jedoch noch nicht. Der Klimawandel und die Maßnahmen zur Einhaltung des 1,5-Grad-Ziels des Pariser Abkommens werden von der AfD und Konsort*innen als nichtig abgetan. Es gebe bisher „keine seriöse Studie, [die] überzeugende Beweise vorzulegen im Stande war, wonach der Klimawandel maßgeblich von Menschen verursacht werden würde. [...] Das Wetter wird nämlich vor allem von der Erde selbst und der Sonne, den Sonnenflecken und -winden beeinflusst“ und „Das Klima be-

findet sich seit Entstehung der Erde in einem dauerhaften Wandel“ (AfD Kompakt, 2018a). Es handle sich demnach um eine große, von den Grünen ausgehende **Klima-Lüge**, verbunden mit einer grünen *Klimahysterie*. Der Klimawandel ist nach dem Abebben der bundespolitischen Geflüchtetenthematik, das neue thematische Steckenpferd der AfD, um sich gegen die Grünen zu positionieren, die sie sich als derzeit einzige ernstzunehmende politische Gegnerin auserkoren haben (vgl. Pazderski, 2019), und als Strategie, um klimapolitische Maßnahmen auf Bundesebene zu boykottieren.

KULTURMARXISMUS

Unter **Kulturmarxismus** fassen rechte Vertreter*innen all jene politischen Einstellungen, Denkweisen und Handlungen zusammen, die sich entgegen ihrer rechtskonservativen, traditionellen Einstellung verhalten. Der Kulturmarxismus sei eine neue Form des Marxismus, welcher nicht mehr auf die Entwicklung eines revolutionären Bewusstseins der Massen warte, sondern vielmehr selbst Wege einleite, um aktiv das Bewusstsein der Massen zu verändern und damit zu lenken. Demnach gebe es zwei Methoden: „die Erziehung der Jungen und die mediale Indoktrinierung der Älteren“ (Freie Welt, 2018). Der rechte Publizist Benjamin Kaiser nennt in seinem Buch „Kulturmarxismus“ folgende Bereiche, die zur Lenkung der Massen führten: die sexuelle Revolution der Achtundsechziger, die „Macht der Medien“, die

„Zerschlagung von Ehe und Familie“, der „Genderwahn“ und die „staatliche Erziehung vom Säuglingsalter an“, die „Willkommenskultur als revolutionärer Akt“, eine „Zerschlagung der Nationalstaaten“, die „ethnische und kulturelle Durchmischung bisher homogener besiedelter Lebensräume“ (vgl. Lengsfeld, 2019). Es wird deutlich, dass menschenfreundliche Aspekte, wie eine offene und tolerante Gesellschaft, plurale Familienentwürfe und eine Familienpolitik, die auf eine bessere Vereinbarung von Beruf und Familie ausgerichtet ist, bspw. durch ein besseres Kita-Angebot, als kulturmarxistische Ideologie dargestellt werden, die nur darauf ausgelegt sei, Menschen naive Gehirnwäschen zu verpassen und somit zu einer Gefahr für Volk, Nation und Tradition zu werden.

M

MEINUNGSDIKTATUR

Meinungsdiktatur (Meinungsterror) fällt oftmals im Zusammenhang mit der rechten Abneigung gegenüber **>Politischer Korrektheit**. Der Begriff Meinung wird im rechten Sprachgebrauch dazu instrumentalisiert, alles sagen und auch alles und jede*n beleidigen zu dürfen. Dementsprechend bemerkt die AfD, Linksradikele würden „den Korridor des Sagbaren in Deutschland weiter einschränken“ (AfD kompakt, 2019) und eine *Diktatur* umzusetzen versuchen, die all jene rassistischen und menschenverachtenden Äußerungen im rechten Spektrum unterbinden soll. Dass es sich bei diesem „Korridor des Sagbaren“ tatsächlich um basale Grundlagen für ein gutes menschliches Miteinander und die

Wahrung der Menschenwürde handelt, will dabei nicht gesehen werden. „Das Grundrecht auf freie Meinungsäußerung darf nicht unter dem Deckmantel des vermeintlich Politisch-Korrekten ausgehöhlt werden“ (AfD kompakt, 2019) lautet der Titel eines Beitrags auf der *AfD kompakt*-Website, der verdeutlicht, wie *Politische Korrektheit* mit *Meinungsdiktatur* assoziiert wird. Der Schriftsteller und Publizist Navid Kermani weist darauf hin, dass „...Freiheit nicht [bedeutet], immer alles sagen zu dürfen. Zur Freiheit gehört, dass man für sein Wort auch zur Verantwortung gezogen werden kann, wenn es andere verletzt“ (Deutschlandfunk, 2019).

N

NATION

Nation ist, laut dem Politikwissenschaftler Benedict Anderson, eine „*imagined community*“, also eine vorgestellte Gemeinschaft. Dies begründet er damit, dass unter einer Gruppe von Menschen eine Vorstellung von Gemeinschaft existiert, auch wenn sich nicht alle Grup-

penmitglieder kennen (vgl. Anderson, 2005). Ursprünglich stammt der Nationenbegriff aus der Französischen Revolution und bezieht sich auf politischen Fortschritt, Gleichheit sowie „*das Versprechen auf Gemeinschaft jenseits der Klassenschranken*“ (Seibt, 2016). In

rechten Kreisen wird Nation jedoch umgedeutet und fungiert nicht mehr als „Gegenbegriff zur feudalen Ordnung der Stände, der Privilegien [und] der hierarchisch gestuften Gesellschaft“ (ebd.). Nation wird stattdessen mit den Bedeutungen des **>Volks/völkischen** aufgeladen.

Arthur Schopenhauer bringt die

Schwäche des Nationenbegriffs treffend auf den Punkt: „Aber jeder erbärmliche Tropf, der nichts in der Welt hat, darauf er stolz sein könnte, ergreift das letzte Mittel, auf die Nation, der er gerade angehört, stolz zu sein. Hieran erholt er sich und ist nun dankbarlich bereit, alle Fehler und Torheiten, die ihr eigen sind, mit Händen und Füßen zu verteidigen“ (Schopenhauer, 2015: 37).

P

PASSDEUTSCH/ PAPIERDEUTSCHE

Dem Begriff **passdeutsch/papierdeutsch** zufolge sind Menschen nicht deutsch, die nicht von Geburt an, bzw. aufgrund ihrer Abstammung, die deutsche Staatszugehörigkeit haben, also einen Migrationshintergrund haben und/oder eingebürgert wurden.

Mit diesem völkischen Staatsbürger*innenbegriff wird von Rechten versucht, eine klare Trennlinie zwischen Menschen in Deutschland zu ziehen, die aufgrund ihrer Abstammung ein Recht auf ein Deutschsein haben und jenen, die „nur“ einen deutschen Pass besitzen, jedoch keine reindeutsche Abstammung vorweisen können (wer kann das schon und was soll das sein?). Dabei wird seitens rechter Vertreter*innen ab-

solut außer Acht gelassen, dass in der Bundesrepublik zum 1. Januar 2000 das Geburtsortprinzip (*ius soli*) ergänzend zum Abstammungsprinzip (*ius sanguinis*) eingeführt wurde, sodass nun auch in Deutschland geborene Kinder mit ausländischen Eltern ein Recht auf die deutsche Staatsbürger*innenschaft haben, (vgl. Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat, 2019) wenn bestimmte Voraussetzungen erfüllt sind (Auswärtiges Amt, 2019). Viele rechte Vertreter*innen bestehen jedoch auf die alleinige Geltung des Abstammungsprinzips, um einer befürchteten Überfremdung (**>Umvolkung**) entgegenwirken zu können und ihre vorgestellte Schicksals- bzw. Blutgemeinschaft zu bewahren.

POLITISCHE KORREKTHEIT (POLITICAL CORRECTNESS)

Aus nicht-rechter Perspektive kann **Politische Korrektheit** als eine ethische, dem Menschen wohlwollend eingestellte, egalitäre Haltung verstanden werden, die besonders ihren Fokus auf sensibler Sprache und der Stärkung von Minderheiten hat. Niemand sollte aufgrund seiner Hautfarbe, seines Geschlechts, seiner Herkunft, seiner religiösen oder seiner sexuellen Orientierung diskriminiert werden. An sich also gesellschaftliche Normen, die grundlegend für ein menschliches Miteinander sind. Im rechten Sprachgebrauch wird diese philanthropische Haltung als zensierend und moralisierend aufgefasst bzw. als solche dargestellt. Antirassismus, Migration und Feminismus gelten demnach als Förderer von „Sprachver-

boten“ und **>Meinungsdiktatur**, die die individuelle Freiheit gefährden würden.

Der bekannte Ausspruch „Das wird man wohl noch sagen dürfen“ fasst die rechte Abneigung und den Unmut gegenüber Politischer Korrektheit zusammen. Rechte Vertreter*innen inszenieren sich gerne als Kämpfer*innen für die Meinungs- und Redefreiheit, die von den als streng empfundenen Regelungen einer Politischen Korrektheit bedroht werde. So wird es als heldenhaft dargestellt, sich diesen zu widersetzen und den „Mut zur Wahrheit“ aufzubringen. Gleichzeitig dient die Kritik an Politischer Korrektheit dazu, „die eigenen sprachlichen Entgleisungen nicht nur zu rechtfertigen, sondern vielmehr den

Spieß umzudrehen und auf eine defizitäre Öffentlichkeit hinzuweisen, die vom

Mainstream abweichenden Meinungen keinen Raum gebe" (Nier, 2019: 2).

R

REMIGRATION

Mit dem Begriff **Remigration** ist im wissenschaftlichen Sinn zunächst einmal die Rückkehr in ein Herkunftsland gemeint. In der rechten Szene wurde seine Bedeutung jedoch verändert, so dass Remigration nun als Synonym für den rechten Aufruf „Ausländer raus!“ verwendet wird. Remigration klingt seriöser, wissenschaftlicher und unauffälliger als der zuvor gerufene plumpe Appell zur Ausreise bestimmter Menschengruppen. Die Identitäre Bewegung, die als Neuschöpferin dieses pseudo-intellektuellen Begriffs gesehen

werden kann, versteht darunter eine „Rückführung aller illegal Eingereisten nach humanen Standards“ (Identitäre Bewegung, 2019a) und inszeniert sich damit als rückkehrfördernder Wolf im Schafspelz, denn im humanen Sinn ist das Ganze nicht gemeint. Noch deutlicher macht das Björn Höcke, der für die Vertreibung von Menschen mit Migrationshintergrund eine „Politik der wohltemperierten Grausamkeit“ (Höcke, 2018: 257) vorsieht.

S

SCHULDKULT

Schuld kult ist eine rechte Wortschöpfung, der die Auseinandersetzung mit der deutschen NS-Vergangenheit bezeichnet. Das Wort Kult wird vom Duden u.a. als „besondere, übertrieben sorgfältige Form des Umgangs mit einer Sache“ definiert. Der Auseinandersetzung mit der NS-Vergangenheit werde im Sinne des *Schuld kult*-Begriffs eine übertriebene Aufmerksamkeit geschenkt, also mehr als angeblich nötig und bedürfe, mit den Worten Björn Höckes ausgedrückt, eine „erinnerungspolitische Wende um 180 Grad“. 2002 erschien das Buch „Der Kult mit der Schuld. Geschichte im Unterbewusstsein“ des geschichtsrevisionistischen Publizisten und Juristen Heinz Nawratil. Nawratil gab 2003 ein Interview in der National Zeitung, in

der er konstatiert, dass „Schuldneurosen und Selbsthass [,] unnatürliche, pathologische Erscheinungen [sein], die früher oder später der Normalität weichen müssen“ (Hahn & Hahn, 2010 :600)

Letztendlich geht es bei der Auseinandersetzung mit der deutschen NS-Vergangenheit weniger darum, als Individuum zwanghaft die Schuld auf sich zu nehmen und dem vermeintlichen „Märchen der ewigen Schuld“ (Fleischmann, 2019) aufzusitzen. Stattdessen muss jede*r die Verantwortung übernehmen, dafür zu sorgen, dass die dunkelsten Phasen deutscher Geschichte sich niemals wiederholen.

SOROS

Für die Internationale Rechte gilt der milliardenschwere Finanzinvestor George **Soros** als Wurzel allen Übels. Er wird von ihnen für die sogenannte **>Umvolkung** verantwortlich gemacht und sei der Strippenzieher einer geheimen migrationsfördernden Mission, die angeblich einen Bevölkerungsaustausch beabsichtige. Soros wird synonym für eine vermeintliche gierige, (jüdische)

>Finanzelite verwendet. Der gebürtige Ungar, Demokratieförderer und Philantrop gilt als Verfechter einer offenen Gesellschaft. Sein jüdischer Glaube und seine liberale Einstellung machen ihn zu einem beliebten Feindbild für Rechtsextreme und dient als „Feigenblatt“ (Lobo, 2018) für deren antisemitische Hetze und als Galionsfigur einer von Rechten befürchteten jüdischen Verschwörung.

STAATSFUNK

Staatsfunk ist ein von AfD-Mitgliedern gerne benutzter Ausdruck, um ihre ablehnende und doch zwiespältige Haltung (es wird dennoch beklagt, zu wenige Auftritte in Talkshows zu erhalten, vgl. Eisenhart Rothe, 2017) gegenüber öffentlich-rechtlichen Medien wie ARD und ZDF zu demonstrieren. Mit dem Begriff *Staatsfunk* geht die Unterstellung einher, die Öffentlich-Rechtlichen würden in Deutschland staatlich verordnet berichterstaten, anstatt sachlich und unabhängig vorzugehen. Dabei zielt die Kritik von rechts nicht auf eine ver-

meintlich mangelnde Sachlichkeit ab, sondern vielmehr darauf, dass die Öffentlich-Rechtlichen nicht nach deren Geschmack berichten und stattdessen „Tatsachen [liefern], die dem eigenen Vorurteil widersprechen“ (Dietrich Bonhoeffer, 1998: 26). Ganz offensichtlich würde die AfD und Consort*innen, wenn sie ARD, ZDF und Co. reformieren könnten, paradoxerweise genau das umsetzen, was sie momentan selbst kritisieren und bemängeln: staatlich verordnete Berichterstattung.

V

VOLK/VÖLKISCH

Ein Blick in den Duden verrät, dass mit dem Begriff **Volk** zunächst eine „durch gemeinsame Kultur und Geschichte [und Sprache] verbundene große Gemeinschaft von Menschen“ (Duden, 2019) definiert wird. Diese Definition bleibt in ihrer Aussage jedoch recht vage. Was umfasst die „gemeinsame Kultur und Geschichte“ und was grenzt sie aus? Aus grüner Perspektive gehören dazu sämtliche Migrationsgeschichten und kulturellen Einflüsse, wie bspw. aus der Gruppe der Gastarbeiter*innen dazu. Blickt man aber mit der rechten Brille auf den

Begriff Volk, so sieht das Verständnis von Kultur und Geschichte schon anders aus. Rechte Vertreter*innen sehen darin eine Abstammungsgemeinschaft, die biologisch bzw. kulturell gewachsen sei und in ihrer vermeintlichen Reinheit und Überlegenheit von gegenwärtigen Migrationsprozessen bedroht werde. Dank der Schwammigkeit des Begriffs lässt er sich, besser als der Begriff „Staat“, „ethnisieren und biologisch-sozialdarwinistisch aufladen“ (Wildt, 2014).

U

UMVOLKUNG

Die rechte Verschwörungstheorie zur sogenannten **Umvolkung** (*Großer Austausch, großer Bevölkerungsaustausch, Völkermord, Volkstod*) lässt sich auf das von Rechten viel zitierte Buch „Le grand remplacement“ (2011) des französischen Schriftstellers und Kulturpessimisten Renaud Camus zurückführen. Dieser ideologischen Grundlage der Rechten zufolge, würde „das weiße Volk“ durch die von einer mächtigen **>Finanzelite** gesteuerte Immigration von v.a. arabischen Muslim*innen unterwandert und ersetzt werden und letztendlich zum „Volkstod“ führen. Die

Attentäter von Christchurch und El Paso propagierten den sogenannten *Großen Austausch* in ihren rassistischen Manifesten. Die Verschwörungstheorie über den *Großen Austausch* ist Ausdruck einer zunehmenden Angst der Weißen, ihre jahrhundertelange Dominanz und damit ihre angeblich reine Identität und Kultur im Zuge der Globalisierung und transnationaler Verflechtungen aufgeben zu müssen. Dabei wird komplett ausgeblendet, dass Migrationsprozesse seit Jahrhunderten zur Menschheitsgeschichte gehören.

W WIDERSTAND

Hinter diesem Begriff verbergen sich systematische Aufrufe zum **Widerstand** rechter Akteur*innen sowohl auf politischer als auch auf zivilgesellschaftlicher Ebene. Auf politischer Ebene haben bereits 2015 und 2016 sowohl AfD-Mann Björn Höcke als auch Jürgen Elsässer, Herausgeber des rechten Compact-Magazins, Polizeibeamt*innen und Soldat*innen dazu aufgefordert, sich gegen die Bundesregierung zu stellen (vgl. Jakob & Litschko, 2019).

Die rechtspopulistische Bewegung „Ein Prozent für unser Land“ wirbt für den zivilgesellschaftlichen, patriotischen Widerstand und zählt sich selbst zu „den zentralen Akteure[n] des außerparlamentarischen Widerstands“ (einprozent.de, 2019). Dabei wird deutlich,

dass dort Vertrauen in die parlamentarische Arbeit von demokratisch gewählten Politiker*innen fehlt und damit die Notwendigkeit gesehen wird, selbst für „die patriotische Wende“ in Deutschland einzustehen. Direkt und indirekt berufen sich die Widerständigen auf den Artikel 20, IV des Grundgesetzes, welcher folgendes besagt: „Gegen jeden, der es unternimmt, diese Ordnung zu beseitigen, haben alle Deutschen das Recht zum Widerstand, wenn andere Abhilfe nicht möglich ist“. Damit sehen sie sich gesetzlich in der Pflicht und im Recht, am Tag X zur Rebellion gegen die Regierung und damit zum Umsturz des **>Establishments** aufzurufen, das ihrer Meinung nach entgegen des Grundgesetzes handle.

- AfD Kompakt. 2018. AfD-Fraktion legt Notfallplan zur Asylkrise vor. URL: <https://afdkompakt.de/2018/06/20/afd-fraktion-legt-notfallplan-zur-asylkrise-vor/> [letzter Zugriff: 25.11.2019].
- AfD Kompakt. 2018a. Der linksextreme Meinungsterror hat viele parlamentarische Arme. URL: <https://afdkompakt.de/2019/10/23/der-linksextreme-meinungsterror-hat-viele-parlamentarische-arme/> [letzter Zugriff: 25.11.2019].
- AfD Kompakt. 2019. Recht auf Meinungsfreiheit ist gegen jeglichen Totalitarismus zu verteidigen. URL: <https://afdkompakt.de/2019/10/22/recht-auf-meinungsfreiheit-ist-gegen-jeglichen-totalitarismus-zu-verteidigen/> [letzter Zugriff: 25.11.2019].
- Anderson, Benedict. 2005. Die Erfindung der Nation. Zur Karriere eines erfolgreichen Konzepts. Frankfurt/ New York: Campus Verlag.
- Auswärtiges Amt. 2019. Staatsangehörigkeitsrecht. URL: <https://www.auswaertiges-amt.de/de/ReiseUndSicherheit/reise-und-sicherheitshinweise/konsularinfo/staatsangehoerigkeitsrecht> [letzter Zugriff: 25.11.2019].
- Bonhoeffer, Dietrich. 1998. Widerstand und Ergebung. In: Dietrich Bonhoeffer Werke, Band 8. Christian Gremmels, Eberhard Bethge und Renate Bethge (Hrsg.). Gütersloher Verlagshaus.
- Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat. 2019. Staatsangehörigkeitsrecht. URL: <https://www.bmi.bund.de/DE/themen/verfassung/staatsangehoerigkeit/staatsangehoerigkeitsrecht/staatsangehoerigkeitsrecht-node.html> [letzter Zugriff: 25.11.2019].
- Demokratie leben. 2019. Glossar Ethnopluralismus. URL: <https://www.demokratie-leben.de/wissen/glossar/glossary-detail/ethnopluralismus.html> [letzter Zugriff: 25.11.2019].
- Deutschlandfunk. 2019. Schriftsteller Navid Kermani. „Das größte Problem ist die Enthemmung der Meinung“. URL: https://www.deutschlandfunk.de/schriftsteller-navid-kermani-das-groesste-problem-ist-die-694.de.html?dram:article_id=462534 [letzter Zugriff: 25.11.2019].
- Digitales Wörterbuch der deutschen Sprache. 2019. Bürgerlich. URL: <https://www.dwds.de/wb/B%C3%BCrgerlich> [letzter Zugriff: 03.12.2019].
- Einprozent.de. 2019. Deutschlands größtes patriotisches Bürgernetzwerk. URL: <https://www.einprozent.de/> [letzter Zugriff: 25.11.2019].
- Eisenhart Rothe, Yannik von. 2017. Vor der Wahl. AfD auf Dauersendung. In: ÜberMedien. URL: <https://uebermedien.de/19195/afd-auf-dauersendung/> [letzter Zugriff: 03.12.2019].
- Esser, Hartmut. 2000. Soziologie. Spezielle Grundlagen. Band 2: Die Konstruktion der Gesellschaft. Frankfurt/ New York: Campus Verlag.
- Fachstelle Radikalisierungsprävention und Engagement im Naturschutz. 2018. Rechtsextreme Ideologien im Natur- und Umweltschutz. URL: https://www.naturfreunde.de/sites/default/files/attachments/rechtsextreme-ideologien-im-naturschutz_farn-handreichung1-2018_0.pdf [letzter Zugriff: 05.11.19].
- Fleischmann, Ernst. 2019. Zwangsbesuche für Schüler in Holocaust-Stätten: CDU-Chefin will Schuld kult im Lehrplan verankern. URL: <https://www.anonymousnews.ru/2019/07/05/schuld-kult-zwangsbesuche-schueler-holocaust-lehrplan/> [letzter Zugriff: 25.11.2019].
- Freie Welt. 2017. Das neue Schisma der westlichen Gesellschaft. Globalismus versus Patriotismus? URL: <https://www.freiewelt.net/reportage/globalismus-versus-patriotismus-10070961/> [letzter Zugriff: 25.11.2019].
- Freie Welt. 2018. Kulturmarxismus: Sozialismus für feine Leute. URL: <https://www.freiewelt.net/reportage/kulturmarxismus-sozialismus-fuer-feine-leute-10074397/> [letzter Zugriff: 25.11.2019].
- Gauweiler, Rolf. 2017. Zum Tod von Heiner Geißler: Der Autonome. URL: <http://stors.rheinpfalz.de/zum-tod-von-heiner-geissler-der-autonome> [letzter Zugriff: 03.12.2019].
- Habeck, Robert. Halle und Höcke. Rechtsterrorismus in Deutschland. URL: <https://www.robert-habeck.de/texte/blog/halle-und-hoecke-rechtsterrorismus/> [letzter Zugriff: 09.12.2019].
- Hagedorn, Matheus. 2019. „Die zweitschlechteste Lösung“ – „Islamisierung“ und Islam der Neuen Rechten. URL: <https://gegneranalyse.de/die-zweit-schlechteste-loesung-islamisierung-und-islam-in-der-neuen-rechten/#Fu%C3%9Fnoten> [letzter Zugriff: 25.11.2019].
- Hahn, Eva und Hans Henning Hahn. 2010. Die Vertreibung im deutschen Erinnern. Legenden, Mythos, Geschichte. Paderborn, München, Wien, Zürich: Ferdinand Schöningh.
- Höcke, Björn. 2018. Niemals zweimal in denselben Fluss. Berlin: Manuskriptum.
- Identitäre Bewegung. 2019. Was ist unter dem Begriff Ethnopluralismus zu verstehen? URL: <https://www.identitaere-bewegung.de/faq/was-ist-unter-dem-begriff-ethnopluralismus-zu-verstehen/> [letzter Zugriff: 25.11.2019].
- Identitäre Bewegung. 2019a. Remigration. URL: <https://www.identitaere-bewegung.de/politische-forderungen/remigration/> [letzter Zugriff: 25.11.2019].
- Jakob, Christian und Konrad Litschko. 2019. Rechte Umsturz-Aufrufe. „Schließt euch an!“ URL: <https://taz.de/Rechte-Umsturz-Aufrufe/!5599939/> [letzter Zugriff: 25.11.2019].
- Kasparick, Ulrich. 2015. „Altparteien“ – Anmerkungen zur Rhetorik der AfD. In: Ich werfe Kieselstein in den Strom...Privater Blog von Ulrich Kasparick, Staatssekretär a.D., Berlin. URL: <https://ulrichkasparick.wordpress.com/2015/10/29/altparteien-anmerkungen-zur-rhetorik-der-afd/> [letzter Zugriff: 25.11.2019].
- Knüttler, Hans-Helmuth. 1991. Deutschfeindlichkeit – gestern, heute und morgen...?
- Lengsfeld, Vera. 2019. Benjamin Kaiser – „Kulturmarxismus“. URL: <https://vera-lengsfeld.de/2019/02/26/benjamin-kaiser-kulturmarxismus/> [letzter Zugriff: 25.11.2019].
- Lobo, Sascha. 2018. Antisemitismus im Netz. Keine Logik, keine Konsistenz, keine Plausibilität. In: Spiegel Online. URL: <https://www.spiegel.de/netzwelt/web/antisemitismus-im-netz-george-soros-als-meme-kolumne-a-1242063.html> [letzter Zugriff: 25.11.2019].
- Maxwill, Peter. 2019. Hilfe für Bootsflüchtlinge. Krise in der Endlosschleife. URL: <https://www.spiegel.de/panorama/gesellschaft/cap-anamur-was-europa-vom-boatpeople-drama-lernen-kann-a-1281063.html> [letzter Zugriff: 25.11.2019].
- Mitteldeutsche Zeitung. 2017. AfD-Politiker eröffnet Büro. Darum steht rechtes Zentrum bald unter Polizeischutz. URL: <https://www.mz-web.de/halle-saal/afd-politiker-eroeffnet-buero-darum-steht-rechtes-zentrum-bald-unter-polizeischutz-28459276> [letzter Zugriff: 25.11.2019].
- NDR.de. 2019. Flüchtlingskrise: Abschottung oder Umarmung? URL: <https://www.ndr.de/nachrichten/info/Fluechtlingskrise-Abschottung-oder-Umarmung-fluechtlings4310.html> [letzter Zugriff: 25.11.2019].
- Netzpolitik.org. 2019. Wir veröffentlichen das Verfassungsschutz-Gutachten zur AfD. URL: <https://netzpolitik.org/2019/wir-veroeffentlichen-das-verfassungsschutz-gutachten-zur-afd/> [letzter Zugriff: 25.11.2019].
- Neuwal.com. 2012. NLP in der Politik: „Massenmanipulation ist heute die eigentliche Gefahr“. URL: <https://neuwal.com/2012/11/20/nlp-design-massenmanipulation-ist-eigentliche-gefahr/> [letzter Zugriff: 28.11.2019].
- Nier, Thomas. 2019. Sprache, Macht, Gewalt oder: Wie man die Grenzen des Sagbaren verschiebt. In: Sprachreport Jg. 35, Nr. 3, S. 1-7. URL: https://ids-pub.bsz-bw.de/frontdoor/deliver/index/docId/9187/file/Niehr_Sprache_Macht_Gewalt_20119.pdf [letzter Zugriff: 25.11.2019].
- Pazderski, Georg. 2019. Die Grünen endlich angreifen, statt sie hochzureden. Der fahrlässige Umgang der Altparteien mit den Grünen schadet unserem Land. URL: <http://afd.berlin/wp-content/uploads/2019/06/PDF-Version-Streitschrift-gegen-die-Gr%C3%BCn-ll-2019-gp.pdf> [letzter Zugriff: 18.11.2019].
- Rhinow, René. 2017. Was heißt heute bürgerlich? URL: <https://www.nzz.ch/meinung/citoyen-und-bourgeois-was-heisst-heute-buergerlich-ld.143345> [letzter Zugriff: 03.12.2019].
- Schopenhauer, Arthur. 2015. Aphorismen zur Lebensweisheit. Parerga und Paralipomena. Berlin: Europäischer Literaturverlag.
- Seibt, Gustav. 2016. Was das Volk von der Nation unterscheidet. In: Süddeutsche.de. URL: <https://www.sueddeutsche.de/kultur/nationalismus-was-das-volk-von-der-nation-unterscheidet-1.3159821> [letzter Zugriff: 25.11.2019].
- Spiegel Online. 1959. USA/ Deutschfeindlichkeit. Das Kains-Zeichen. URL: <https://www.spiegel.de/spiegel/print/d-42624105.html> [letzter Zugriff: 25.11.2019].
- Wehling, Elisabeth. 2016. Politisches Framing. Wie eine Nation sich ihr Denken einredet und daraus Politik macht. München: Herbert von Harlem Verlag.
- Wildt, Michael. 2014. Volksgemeinschaft. URL: <http://docupedia.de/zg/Volksgemeinschaft> [letzter Zugriff: 25.11.2019].
- Wörterbuch der Deutschen Sprache. 2019. Gutmensch. URL: <https://www.dwds.de/wb/Gutmensch> [letzter Zugriff: 25.11.2019].

Reaktionen auf die erste Broschüre

- Kelle, Birgit. 2018. Grüne warnen mit Broschüre zu Weihnachten: Was tun, wenn die „Nazi-Verwandten“ zu Besuch kommen? URL: <https://www.anonymousnews.ru/2018/12/24/denunziation-am-weihnachtstisch-gruene-warnen-mit-broschuere-vor-rechter-verwandschaft/> [letzter Zugriff: 28.11.2019].
- Philosophia Perennis. 2018. Was tun, wenn die Nazi-Verwandten zu Besuch kommen? Grüne Kampfbroschüre liefert Argumente gegen den Nazi-Verwandtenbesuch. URL: <https://philosophia-perennis.com/2018/12/24/weihnachten-was-tun-wenn-die-nazi-verwandten-zu-besuch-kommen/> [letzter Zugriff: 28.11.2019].
- Science Files. 2018. Linksrüne Rotzlöffel an Weihnachten: Reaktion auf kleine Weltverbesserer. URL: <https://sciencefiles.org/2018/12/23/linksrune-rotzloeffel-an-weihnachten-reaktion-auf-kleine-weltverbesserer/> [URL: 28.11.2019].

FROHE WEIHNACHTEN



Mein Podcast mit Amina:



Im Juli habe ich meinen neuen Podcast mit der wunderbaren Aminata Touré unter dem Titel „Das nehme ich mal mit“ ins Leben gerufen. Hört doch einmal rein.



Mein Newsletter:



Eine Zusammenfassung meiner Arbeit findet ihr in unserem Newsletter, der seit Anfang des Jahres erscheint. Wenn ihr regelmäßig aber selten Informationen über meine Arbeit bekommen wollt oder einen guten Überblick benötigt, dann abonniert ihn doch einfach.



Mein YouTube-Kanal:



Auf meinem YouTube-Kanal findet ihr alle meine Reden im Landtag und hin und wieder auch ein Video von meiner Arbeit.

V.i.S.d.P.:

Lasse Petersdotter

Landtagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen Schleswig-Holstein

Düsternbrooker Weg 70 24105 Kiel

✉ lasse.petersdotter@gruene.ltsh.de

🐦 [@L_Petersdotter](https://twitter.com/L_Petersdotter)

📘 [/LPetersdotter](https://www.facebook.com/LPetersdotter)

📷 [@l_petersdotter](https://www.instagram.com/l_petersdotter)

Mein Büro:

Mirjam Liggefeldt & Luca Köpping

Alter Markt 9

24103 Kiel

✉ buero@lasse-petersdotter.de



LASSE PETERSDOTTER

Moin,

mein Name ist Lasse Petersdotter, ich bin 29 Jahre alt und Landtagsabgeordneter aus Kiel. Seit Mai 2017 darf ich als Abgeordneter nicht nur die Interessen meines Wahlkreises Kiel vertreten, sondern als stellvertretender Fraktionsvorsitzender und Sprecher für Strategien gegen Rechtsextremismus, Finanzen, Haushalt, Hochschulpolitik, Medienpolitik, Erwachsenenbildung und politische Bildung für eine bessere Politik im ganzen Land streiten.



Ich hoffe sehr, dass dir meine Broschüre zum Umgang mit rechten Aussagen am Weihnachtstisch gefallen und sogar etwas weitergeholfen hat. Solltest du Verbesserungsvorschläge oder positives wie negatives Feedback haben, schreibe gerne mir oder meinem Team.

Die Weihnachtszeit ist jedes Jahr eine besondere Möglichkeit, das zurückliegende Jahr zu reflektieren und zur Ruhe zu kommen. Besonders für Menschen, die ehrenamtlich aktiv sind, kommt es um die Feiertage zu einer angenehmen Stille, die sich bei selbst gewählten Urlaubstagen oft so nicht erreichen lässt.

Es gilt wohl für die gesamte Gesellschaft, was für viele Familienfeste gilt: Weihnachten hat sich in den letzten Jahren verändert. Die Diskussionen sind andere geworden und die Argumente ebenso. Während wir als Kinder noch Theaterstücke über eine geflüchtete Familie aufführten, die einen Schlafplatz für ihr Kind Jesus suchten, wird heute offen über eine angebliche „Umvolkung“ gesprochen und ertrinkende Geflüchtete auf dem Mittelmeer schulterzuckend hingenommen. Ein Fest der Solidarität, des Mitgefühls und der Menschlichkeit wird kaum noch gefeiert. Das muss sich ändern. Wenn Sarrazin, PEGIDA und die AfD das Spektrum des Sagbaren erweitert haben, erweitert sich für uns das Spektrum des Zuwidersprechenden. Unsere Demokratie ist gegen Faschismus nur so wehrhaft, wie es unsere Gesellschaft ist. Das ist ein Auftrag an uns alle, der nicht nur im Widerspruch gegen Rechts ausgedrückt wird, sondern auch in dem Zusammenhalt untereinander und in der Solidarität mit den Opfern rechter Angriffe. Dafür braucht es viel Kraft.

Im Sinne dieser Broschüre wünsche ich allen eine ruhige und besinnliche Weihnachtszeit mit Menschen, die man mag. Egal, ob sie nun zur Familie gehören, oder nicht.